



Rund 2.000 Teilnehmer besuchten den Baukongress 2016 zum Netzwerken.

## Netzwerken 4.0

Digitalisierung und mehr Menschlichkeit – für die Zukunft des Bauens wird beides benötigt. Am Baukongress 2016 wurden die ersten Grundsteine gelegt.

TEXT: SONJA MESSNER

Den Sprung ins nächste Bauzeitalter steht unmittelbar bevor. Digitalisierung hat internationale und heimische Großbaustellen längst erreicht, und auch im KMU-Bereich wird man nachziehen müssen. Noch immer gibt es jedoch zahlreiche Planer und Ausführende, die dem Thema BIM – das Instrument der Digitalisierung am Bau – mit Skepsis gegenüberstehen. Diese Vorbehalte abzubauen und Unterstützung zu liefern lautet eines der Ziele der Österreichischen Bautechnik Vereinigung (ÖBV). Zusätzlich zu einem Arbeitskreis, der sich seit gut einem Jahr mit dem Thema BIM auseinandersetzt, war Digitalisierung auch einer der Schwerpunkte am Baukongress 2016. Fachvorträge wie zum Beispiel über die ÖAMTC-Zentrale, eines der ersten heimischen Projekte, bei denen BIM zur Anwendung kommt, brachten den knapp 2.000 Besuchern das Thema näher.

### Kooperation statt Konfrontation

Zweiter Schwerpunkt der Veranstaltung war die kooperative Projektentwicklung, bei der das gemeinsame Miteinander und der partnerschaftliche Zugang im Zentrum steht. Die ÖBV veröffentlichte dazu bereits ein Merkblatt, das Bauherren, Planern, Ausführenden und ÖBA Tipps und Handlungsvorschläge mit auf den Weg

gibt. Besonders vorbildliche Projektteams wurden im Rahmen des Kongresses mit dem Koop-Award ausgezeichnet, der 2016 zum ersten Mal von der ÖBV verliehen wurde (mehr dazu auf Seite 38). Im Rahmen einer eigenen Vortragsession wurden zudem weitere Best-Practice-Beispiele aus dem In- und Ausland vorgestellt.

### Es menschtelt

Partnerschaftlichkeit war aber auch vor den Vortragssälen ein großes Thema, denn in den knapp 70 Jahren seines Bestehens hat sich der Baukongress als fixer Treffpunkt der heimischen Baubranche und jener aus den angrenzenden Staaten etabliert. Nach einem durchwegs positiven ersten Quartal war bei den knapp 100 Ausstellern auch von Krisenstimmung nichts zu spüren. Im Gegenteil, Paul Solczykiewicz, Verkaufsleiter von Mapei Österreich, berichtete von zweistelligen Zuwächsen, und auch Andreas Huglshofer, Abteilungsleiter bei i+R Spezialtiefbau, spürt einen Aufschwung: „Das Geschäft hat in den vergangenen Monaten wieder deutlich angezogen. Wir sind für die nächsten Monate gut ausgelastet.“

Ähnlich zufrieden zeigen sich auch die Schalungshersteller Doka und Peri. Beide nutzten den Auftritt am Baukongress, um ihre neuen Schalungslösungen erstmals in Österreich vorzustellen. Am Stand



Herwig Heegewaldt (BASF), Klaus Meinhard (Porr), Markus Kroneder (BASF), Reinhard Pammer (Materialprüfanstalt Hartl).



Axel Thomaschütz (Strabag), Georg Neumann (Stern & Hafferl BaugesmbH), Hannes Eisner (Asamer).



Peter Pratscher (Smart Minerals), Marko Haberhauer (CRH Wien GmbH, C³-Atelier), Thomas Eisenhut.



Dieter Uhrig (Kirchdorfer Fertigteilverteilung), Jörg Koppelhuber (TU Graz), Bernhard Rabenreither (Maba Fertigteilverteilung).



Herman Weiß von Wienerberger (I.) erklärt Besuchern die Vorteile der Ziegelprodukte.



Das Bauunternehmen Hochtief lud zur traditionellen Heurigenjause am Messestand.



Das Peri-Team: Mathias Müller, Michaela Pomarius, Raimund Schmid, Christian Sorko.



Pirtek Austria: Martin Petronczki, Werner Eichinger und Sascha Böhm.



Andreas Wolf (Mapei Austria) stellte neue Produkte vor.



Michael Pauser (ÖBV) und Gernot Tritthart (Lafarge).



Stolz auf die neue Ankertechnik: Harald Zulehner (Doka Österreich).



Großes Interesse: rund 2.000 Besucher am Baukongress.

von Peri konnte man sich ein Bild von der neuen Duo machen, die vor einem Monat auf der Bauma Premiere feierte. Die Kunststoffleichtschalung für Wand und Decke kam bereits bei ein paar Projekten in Österreich zur Anwendung. „Die Duo wurde ursprünglich für den asiatischen Markt entwickelt, wir haben aber bereits sehr gutes Feedback von österreichischen Kunden erhalten“, freut sich Peri-Geschäftsführer Christian Sorko. Die Einsatzmöglichkeiten seien

sogar vielfältiger als von Peri ursprünglich gedacht. „Momentan ist es so, dass uns die Kunden berichten, wofür sie die Duo alles einsetzen. Das Potenzial wächst dadurch täglich“, schmunzelt Sorko.

Auch Harald Zulehner, bei Doka Österreich in der Geschäftsleitung, nutzte den Baukongress nicht nur zum Netzwerken, sondern auch um die neue Framax-Xlife-Plus-Ankertechnik vorzustellen. Mit der neuen einseitig bedienbaren Ankertechnik will der

## BETON SCHAFFT LEBENS(T)RÄUME.



Beton punktet mit idealen thermischen Eigenschaften, Brandbeständigkeit, enorm hoher Wiederverwertbarkeit und gestalterischen Möglichkeiten. Beton – der innovative Baustoff für Raumplanungs- und Architekturlösungen.

[www.lafarge.at](http://www.lafarge.at)

**LAFARGE**  
Building better cities™

A member of  
**LafargeHolcim**



Mefner/ÖBV

**Thomas Pirkner (Vöbu), Eva Blum, Andreas Hugelshofer (beide i+r Spezialtiefbau), Thomas Klas (Hilti & Jehle), Stefan Plainer (EOD Munitionsbergung) und Stefan Berger (Bauer Spezialtiefbau).**



**Michael Mayer, Rudolf Kauper, Jörg Langusch (alle Mobil Baustoffe GmbH), Bernhard Rabenreither (Maba Fertigteilindustrie), Josef Nowak und Nicolas Nowak (CRH Wien GmbH).**



**Josef Nowak (CRH Wien), Peter Ramskogler (w&p), Thomas Batlogg (Holcim Vorarlberg) Norbert Schaumburger (Leube Salzburg), Sebastian Spaun (VÖZ), Reinhold Lindner (Bau!Massiv!).**



**Das Keller-Grundbau-Team: Michèle Bayer-Puhanić, Marina Vacali, Andreas Körbler, Václav Račanský und Michael Flor mit Thomas Reicher (Habau).**

Marktführer für die Verarbeiter eine deutliche Zeitersparnis herausholen. Weniger glücklich als die Neuheiten aus dem eigenen Haus stimmt Zulehner allerdings das Thema Preis. Denn der sei trotz der guten Auftragslage nach wie vor im Keller. „Es wird dringend Zeit, etwas dagegen zu unternehmen. Als Hersteller muss man sich entscheiden, ob man einfach und simpel das Produkt verkaufen möchte oder lieber als Technologiepartner gemeinsam mit den Kunden agiert. Ich bevorzuge Zweites.“

## Innovationsgetrieben

Bereits im vergangenen Jahr hatte die Kirchdorfer Fertigteilindustrie die Maba-Korbwand vorgestellt. Das Herzstück – ein automatisiert geschweißter Bewehrungskorb, entwickelt von Rappersdorfer Automation und der Maba Fertigteilindustrie – heimste 2015 gleich mehrere Innovationspreise ein. Auf dem Baukongress nutzte Bernhard Rabenreither, Geschäftsführer der Maba Fertigteilindustrie,

die Gelegenheit, um die Vorteile des Bausystems den Besuchern vorzustellen. Die ersten Bewährungsproben hat das neue System schon erfolgreich bestanden. Kunden wie Porr, Pittel + Brausewetter sowie Östu-Stettin konnten bereits für gemeinsame Projekte gewonnen werden.

Nicht nur den Praxistest bestanden hat auch die Holz-Beton-Verbunddecke, die Kirchdorfer im Herbst 2015 gemeinsam mit Mayr-Melnhof Holz auf den Markt brachte. In Rahmen einer eigens beauftragten Studie der TU Graz wurde das Einsparungspotenzial gegenüber einer herkömmlichen Ort betonvariante untersucht. „Der Gesamtaufwandswert im Fall der XC-Decke kann in Summe um rund 30 Prozent geringer angesehen werden“, fasst Jörg Koppelhuber, der die Studie an der TU Graz betreute, zusammen.

## Tausendsassa

Gleich mehrere Gelegenheiten, sich und seine Produkte zu präsentieren, nutzte Bauchemieproduzent Mapei: vor dem Austria Center Vienna mit großen Werbebannern, mit einem Stand in der Ausstellungsfläche und mit einem Fachvortrag über die Erweiterung des Panama-Kanals. Zudem wurde der Kongress dazu genutzt, den neuen Auftritt und das neue Logo der Mahlhilfen, die in Zukunft unter „C-ADD“ vertrieben werden, vorzustellen. Interesse bekundeten die Besucher auch an den Produktneuheiten wie zum Beispiel Mapegrout Easy Flow, einen faserarmierten, schwindkompensierten Reparaturmörtel, der vor allem durch die leichte Pumpbarkeit über lange Strecken hervorsteht, oder dem Planitop Rasa & Ripara R4, einem schnellbindenden, konstruktiv tragenden, standfesten Zementmörtel der Klasse R4. Mapei-Geschäftsführer Andreas Wolf ist auch in diesem Jahr mit dem Auftritt auf dem Baukongress überaus zufrieden: „Grundsätzlich ist eine positive Stimmung zu bemerken, da auch die Auftragslage gut ist, und deswegen sehen auch wir als Mapei optimistisch in die Zukunft.“

## Newcomer

Dass sich der Baukongress seit der Umbenennung (bis 2012 wurde der Kongress unter dem Namen „Betontag“ veranstaltet) auch thematisch geöffnet hatte, zeigt die Präsenz von Ziegelhersteller Wienerberger auf der traditionell betonlastigen Veranstaltung. „Hier lässt sich interessiertem und versiertem Fachpublikum unsere Leistungsfähigkeit in den unterschiedlichsten Bereichen gezielt und anschaulich näherbringen“, erklärt Christian Weinhapl, Geschäftsführer der Wienerberger Ziegelindustrie.

Ebenfalls zum ersten Mal vor Ort war Pirtek. Der mobile Hydraulikserviceanbieter hatte einen der letzten freien Plätze ergattert. Seit 2014 in Österreich aktiv, ist Pirtek mittlerweile schon mit



Betonkompetenz auf höchstem Niveau.

wopfinger.com

drei Centern bei uns vertreten – weitere Standorte sind in Planung. „Unser Anspruch lautet, in einem Umkreis von 50 Kilometern innerhalb einer Stunde beim Kunden zu sein. Je mehr Standorte wir haben, desto flächendeckender können wir diesem Versprechen gerecht werden“, erklärt Werner Eichinger, Sales-Manager bei Pirtek Austria. Vom Auftritt auf dem Baukongress zeigt er sich begeistert:

„Wir sind zum ersten Mal dabei, und es hat sich voll ausgezahlt. Die Stimmung ist sehr gut, und wir erreichen genau unsere Zielgruppe.“

Werner Eichinger wird demnach beim Baukongress 2018 mit Sicherheit wieder mit dabei sein – die Chancen stehen gut, dass sich auch die restlichen 2.000 Branchenvertreter vom 19. bis zum 20. April 2018 im Austria Center Vienna wieder treffen. □

## Bautechnik-Preis 2016

Beim Baukongress wurden auch herausragende Diplomarbeiten ausgezeichnet.

**S**tudenten bzw. Absolventen fördern und für ihren Beitrag an der Weiterentwicklung der Baubranche auszeichnen, das ist das Ziel des Bautechnik-Preises, der bereits seit 1959 verliehen wird. Der Schwerpunkt liegt hier traditionsgemäß auf Abschlussarbeiten, die sich in herausragender Weise mit der Anwendung des Baustoffs Beton auseinandersetzen, aber auch Bauverfahren oder baubetriebliche Themen haben eine Chance auf die Auszeichnung. War im vergangenen Jahr die Frauenquote mit zwei von drei besonders hoch, schaffte es diesmal leider keine Frau unter die besten drei.

Den dritten Platz machte Mato Dominkovic, FH Campus Wien. Für seine Diplomarbeit mit dem Titel „Der Einfluss modifizierter Stärke auf das Schwindverhalten von UHPC“ erhielt er 1.000 Euro. Manuel Gilhofer, TU Graz, wurde für seine Abschlussarbeit „Experimentelle Untersuchung zum Einfluss des statischen Systems und der Belastungsart auf das Schubverhalten von Biegebauteilen ohne Querkraftbewehrung“ mit dem zweiten Platz und 1.500 Euro



Alfred Sebl-Litzlbauer (l.) und Peter Krammer (ÖBV, r.) gratulieren den Preisträgern. Mitte v. l.: Alexander Dürager (1. Platz), Manuel Gilhofer (2. Platz) und Mato Dominkovic (3. Platz).

ausgezeichnet. Der erste Platz und ein Preisgeld von 2.000 Euro gingen an Alexander Dürager, FH Kärnten, für die Diplomarbeit über „Rückbau und Recyclingfähigkeit von WDVS“. □

## Die Kriterien, die unsere Richtung bestimmen: Qualität & Effizienz.

Beton gehört unverändert zu den wichtigsten Baustoffen unserer Zeit. Beton der ASAMER Kies- und Betonwerke wird bedarfsgerecht designt, qualitätsgesichert produziert und zum vereinbarten Termin geliefert. Leistungsstärke, Qualität und partnerschaftliche Beziehungen sind für uns wesentlich und richtungsweisend für unseren Erfolg.

Im Wesentlichen besser.  
www.asamer.at

